

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 4. Oktober 1934.

Nummer 1230

Aufnahmesperre der NSDAP

München, den 2. Oktober (Transocean A.). Nach den Instruktionen, die am Dienstag von dem Parteischatzmeister Schwarz an alle Parteiunterorganisationen ausgegeben worden sind, bleibt die Sperre für die Aufnahme neuer nationalsozialistischer Parteimitglieder bis auf Weiteres bestehen.

Goldreserven der Reichsbank unverändert

Berlin, den 2. Oktober (Transocean A.). Der Wochenbericht der Reichsbank vom 29. September zeigt weder in den Goldreserven, die mit 75 Millionen Reichsmark die gleichen geblieben sind, noch in dem Vorrat für ausländische Währungen mit 3,9 Millionen Mark irgendeine Veränderung. Die Gesamtdeckung bleibt mit 78,9 Millionen Reichsmark die gleiche.

Der Notenumlauf ist um 350,1 Millionen Reichsmark auf 3918,8 Millionen Mark gestiegen. Diese Zunahme ist auf die gleichzeitig eintretende monatliche und vierteljährliche Abdeckung zurückzuführen.

Deutsch-finnisches Clearing Abkommen

Berlin, den 2. Oktober (Transocean A.). Ein „Clearing“-Abkommen zwischen Deutschland und Finnland ist heute unterschrieben worden als Abschluss der zwischen den beiden Regierungen gepflogenen Verhandlungen. Das Abkommen tritt am 10. Oktober in Kraft. Ähnlich den zwischen Deutschland und den anderen Staaten getroffenen Übereinkommen sollen alle Zahlungen auf besondere Konten der Finnischen und Reichsbank geleistet werden, sodass die Schaffung einer dritten Währung vermieden wird. Ein wichtiger Punkt dieses Abkommens ist der, dass Deutschland eine günstige Handelsbilanz mit Finnland gesichert ist, und zur Sicherstellung dieses Ueberschusses ein finnischer Währung ein gewisser Prozentsatz aller Zahlungen der finnischen Importeure auf ein besonderes Konto zur freien Verfügung der Reichsbank abgeführt werden wird.

Neue Terrorakte gegen Memelländer

Kowno, den 2. Oktober (Transocean A.) Acht Einwohner des autonomen Memelstaates sind nach dem neuen Gesetz zum Schutz von Volk und Staat von dem litauischen Berufungsgericht zu Zuchthausstrafen verurteilt worden. Die Memelländer, von denen die Mehrzahl Jugendliche sind, waren angeklagt, durch die Verteilung von Flugschriften des früheren Erministers Voldemaras Unruhe gestiftet zu haben.

Polen wird von der jüdischen Presse der Barbarei beschuldigt

Warschau, den 30. September (Transocean K.). „Gazeta Polska“, das Organ der Polnischen Regierung, veröffentlicht eine Reihe von Artikeln aus einer New Yorker jüdischen Zeitung, die wegen ihrer Angriffe auf Polen und die Polnische Regierung hier allgemeines Interesse erwecken. Die Zeitung nimmt von Kommentaren Abstand.

In den Artikeln wird behauptet, dass in der Frage des Antisemitismus vollkommene Einigkeit in dem polnischen Regierungsblock, der Nationaldemokratie und den Sozialisten, bestehe. Obgleich die Regierung unbedingt in der Lage ist, die antisemitischen Demonstrationen zu unterdrücken und sie zu unterbinden, wird nichts unternommen, weil die Regierung anscheinend vor der Kritik der Nationaldemokraten Angst hat.

In dem zweiten Artikel wird erklärt, dass eine jüdische Delegation in Warschau kürzlich dem Obersten Slawek, dem Vertrauten Marschall Pilsudskis, einen Besuch abgestattet habe. Der Oberst soll gesagt haben, dass in dieser Frage nichts unternommen werden könne, da die Juden in der ganzen Welt verhasst seien. Ein Mitglied der Delegation ist darüber derart erbost gewesen, dass er die Besinnung verloren hat.

Der dritte Artikel wirft der Polnischen Regierung vor, dass sie ihre Pflichten gegen die polnische Minderheit in grober Weise verletzt habe, und dass sie daher das Vertrauen der Juden verloren habe. Der Artikel verfehlt nicht, sich an das Gewissen der Welt zu wenden und zu verlangen, dass „solche Barbarei der Vergangenheit angehören solle.“

Von Danzig und Gdingen

Warschau, den 29. September (Transocean K.). Nach den letzten Berichten des Schiffahrtsbüros in Gdingen und dem Hafenrat von Danzig, sind im letzten Halbjahr in Gdingen nur 109 000 Tonnen Holz verladen worden, während für den Danziger Hafen die entsprechende Zahl 513 000 Tonnen beträgt.

Im Vergleich zum Vorjahre sind die angeführten Zahlen für beide Häfen günstig. Die Zunahme beträgt für Gdingen 3 000 Tonnen und für Danzig 166 000 Tonnen. Das zeigt, dass der gesamte Holzexport-Ueberschuss Polens nach Uebersee in der ersten Hälfte 1934 über Danzig gegangen ist.

Frankreich rüstet auf

Paris, den 2. Oktober (Transocean A.). Die französische Nordatlantische Flotte soll um zwei Panzerkreuzer, zwei 8 000-Tonnen Kreuzer, drei Flottillen schneller Torpedoboote, zwei Untersee-Flottillen und ein Tank-Schiff verstärkt werden, so lautet die heute von dem Marineminister abgegebene Erklärung.

Wien-Warschau Express verunglückt

Zehn Tote und mehr als 100 Verwundete

Warschau, den 2. Oktober (Transocean A.). Mindestens 10 Personen wurden getötet, und mehr als 100 verwundet — davon 34 schwer —, als der Wien-Warschau Express mit 60 Stundenmeilen Geschwindigkeit am Dienstag auf der Station Krzesowice in der Nähe von Krakau von hinten in einen Personenzug hineinfuhr. Der Lokomotivführer hatte infolge dichten Nebels das Signal übersehen.

Zum Eisenbahnunglück bei Warrington

Warrington, den 2. Oktober (Reuter). Während einer Untersuchung des kürzlichen Zugunglücks wurden hier heute die Aussagen der Verletzten in Betracht gezogen, welche lauteten, dass das Unglück auf einen „unglücklichen Zufall“ zurückzuführen sei. In diesem Zusammenhang wollen wir in Erinnerung bringen, dass bei diesem Unglück der Expresszug unweit von Warrington in einen Motorzug hineinfuhr, wobei 12 Personen getötet und 50 verwundet wurden.

Englisches Grossflugzeug abgestürzt

London, den 2. Oktober (Reuter). Mit dem britischen Grossflugzeug von der „Millman Airways Co.“, das heute morgen im dichten Nebel in den Englischen Kanal abgestürzt ist, haben sieben Personen — 3 Engländer, 3 Franzosen und 1 Amerikaner — den Tod gefunden.

Später: Das Grossflugzeug ist auf dem Wege nach dem Pariser Flugplatz Le Bourget drei Meilen von Folkstone entfernt ins Wasser gefallen.

Das Wrack wurde von dem deutschen Dampfer Leoder aufgefunden, und der Kanaldampfer Biarritz hat fünf Leichen nach Folkstone gebracht.

Zur Zeit des Unglücks regnete es, und es war sehr unsichtiges Wetter.

Gustave Lemoin verunglückt

Paris, den 2. Oktober (Transocean A.). Der berühmte französische Flieger Gustave Lemoin, der verschiedene Schnelligkeits- und Höhen-Rekorde hielt, wurde auf der Stelle getötet, als sein Flugzeug heute morgen in der Nähe von Amiens abstürzte. Während es den beiden anderen Insassen gelang, mit Hilfe von Fallschirmen sicher zu landen, ist Lemoin mit ungeöffnetem Fallschirm abgestürzt.

Gegenbesuch französischer Flieger

Rom, den 2. Oktober (Transocean A.). Eine Staffel von 8 französischen Jagdflugzeugen ist hier Dienstag nachmittag eingetroffen, um den kürzlichen Besuch italienischer Flieger in Frankreich zu erwidern.

Oberbefehlshaber der Italienischen Luftstreitkräfte

Rom, den 2. Oktober (Transocean A.). General Valle, welcher im vorigen Jahr als Nachfolger Marschall Balbos Staatssekretär des Luftfahrtsministeriums wurde, ist zum Oberkommandierenden der italienischen Luftstreitkräfte ernannt worden.

Mitarbeit statt Kritik

Nachstehend veröffentlichen wir den ersten Teil der Rede, die der Führer am 17. August, zwei Tage vor dem Volksentscheid, in Hamburg gehalten hat. Der seinerzeit in Form von Telegrammen gebrachte Auszug aus dieser Rede lässt uns eine Ergänzung als angebracht erscheinen. Den zweiten Teil dieser Rede wird unsere morgige Ausgabe unter dem Titel „Evolution nach der Revolution“ bringen.

Die Schriftleitung.

Wenn ich heute wieder wie schon so oft an die deutsche Nation appelliere, dann will ich in der Tatsache dieses von mir begonnenen und durchgeführten Kampfes meinen grössten Erfolg und damit meine Rechtfertigung sehen. (Beifall.) Denn alles, was seit dem 30. Januar an Besserung in Deutschland eingetreten ist, war nur die Folge dieses Kampfes für eine neue deutsche Volksgemeinschaft.

Er hat die schwersten Opfer gefordert. Gerade die Zweifler und Kleingläubigen, die mir tausendmal nachwiesen und versicherten, dass selbst der Gedanke an einen Erfolg dieser Bewegung eine Lächerlichkeit sei, sie werden um so weniger bestreiten können, dass zumindest eine unermessliche Arbeit und ein unermesslicher Fleiss nötig waren, um dieses ihnen selbst so phantastisch erscheinende Ziel zu erreichen. (Beifall.) Es war mir möglich geworden, im Laufe dieser Jahre eine grosse Schar bester Mitkämpfer aus allen Lebensschichten unseres Volkes zu finden und zu sammeln. Was sie an Genialität und Fleiss in ewig unermüdlicher Arbeit einsetzen mussten, um mit mir diesen Staat zu erobern, kann nur der ermesen, der weiss, wie schwer es ist, mit Nichts den Kampf für etwas Grosses in diesem Leben anzufangen, aufzunehmen und durchzuführen. Darüber hinaus forderte dieses Ideal von vielen Blut und Freiheit. All denen, die sich weniger in Deutschland als in der übrigen Welt entrüsten über die Härte der nationalsozialistischen Revolution, möchte ich nur zu bedenken geben, dass die nationalsozialistische Bewegung in ihrem legalen Kampf um die Macht allein nahezu

400 Tote und über 43 000 Verletzte

zu beklagen hatte. Es war auch hier nur der Wille zur deutschen Volksgemeinschaft, der uns alle nach dem Siege die Selbstbeherrschung und Zurückhaltung gab. Wir wollten nicht Blut vergiessen, wollten keine Rache üben, sondern wollten nun erst recht die Menschen für die neue Gemeinschaft erobern und gewinnen. (Beifall.)

Wir wissen, dass für viele der Weg in diese neue Erkenntnis schwer ist. Wir wissen auch, dass die Bewegung bei der Verkündung ihrer Ideale sich irdischer Wesen bedienen muss, die selbst nur zu leicht der menschlichen Unzulänglichkeit erliegen. Allein, ich möchte Jedem zu bedenken geben, dass der Aufbau einer Armee zweihundert und dreihundert Jahre Zeit erfordert, dass Religionen 2000 und mehr Jahre an der Erziehung ihrer Priesterschaft tätig sind und dass dennoch die menschliche Schwäche sich niemals ganz überwinden lässt. Wer will ein Urteil fällen über eine Bewegung, die vor 15 Jahren mit garnichts und aus nichts heraus begonnen wurde und heute eine ganze Nation zu führen hat! (Beifall.)

Ich weiss, es wird viele Jahrzehnte erfordern, um der Grösse dieser Aufgabe auch nur annähernd die entsprechenden persönlichen Werte der Führung zur Verfügung zu stellen.

Allein: Vor uns steht das Volk. Es war dem Verfall und Untergang geweiht. Das Elend von Millionen Menschen schrie zum Himmel. Die Würdelosigkeit des überwundenen Systems trieb uns die Schamröte ins Gesicht. Ich habe es daher gewagt! Das Schicksal gab mir die Männer und wie sie waren, musste ich mich ihrer bedienen. Was an uns schlecht ist, kann nicht besser sein. Was gebessert werden kann, wird durch Besseres ersetzt. Immer aber muss ich der Nation die Grösse der uns gestellten Aufgabe und die Kürze der Zeit zur Berücksichtigung empfehlen. (Langanhaltender Beifall.)

Es ist nicht nötig, dass ich Ihnen in dieser Stunde ein Bild dessen gebe, was in den letzten 1½ Jahren in Deutschland geleistet wurde. Es geschieht dies heute jeden Tag. Und Sie selbst sind ja lebende Zeugen. Allein, ich möchte Dich,

mein deutsches Volk, nur bitten, alle diese Probleme und Aufgaben nicht als einzelne Erscheinungen, sondern als etwas Grosses und Gesamtes zu beurteilen. Niemand hat das Recht, sich selbst in den Mittelpunkt dieser Betrachtung zu stellen. Denn ich gestehe freimütig, dass ich in diesen 15 Jahren niemals die Interessen einer einzelnen Person oder etwa eines Standes allein sah, sondern stets nur der Gedanke an das Leben unseres ganzen Volkes mich berührte. Was wir daher immer wieder an Opfer fordern, muss gefordert werden. Was immer wir als Hilfe geben, muss gegeben werden. Wenn aber der einzelne die Empfindung besitzt, dass ihm nicht alles wurde, was er vielleicht glaubt zu verdienen, dann bitte ich zu bedenken, dass wir nichts geben können, was uns nicht das deutsche Volk selbst wiedergibt, dass unser ganzer Kampf nur ein fortgesetzter Ausgleich ist auf der einen Seite und eine Mobilisierung der Lebenskraft, Entschlossenheit und der Leistungen unseres Volkes auf der anderen.

Ich möchte weiter mich hier ganz kurz mit denen beschäftigen, die meinen, zu Unrecht in der Freiheit ihrer Kritik beschränkt zu sein.

In meinen Augen ist

Kritik keine lebenswichtige Funktion an sich

(Stürmischer Beifall.) Ohne Kritiker kann die Welt leben (erneuter stürmischer Beifall), ohne Arbeiter nicht. (Neuer Beifall.) Ich protestiere dagegen, dass es einen Beruf geben soll, der aus nichts anderem besteht, als ohne eigene Verantwortung besserwissend den Menschen dreinzureden, die Arbeit und Verantwortung tragen. (Beifall.) Ich habe in meinem Leben 13 Jahre lang gegen ein Regiment gekämpft, allein nicht in negativer Kritik, sondern im positiven Hinweis auf das, was geschehen sollte. Und ich habe keine Sekunde gezögert, sowie mir der hochselige alte Herr die Verantwortung gab, sie zu übernehmen, und ich trage sie nun vor dem ganzen deutschen Volk. (Langanhaltender Beifall und stürmische Heilrufe.) Und es wird keine Handlung geschehen, für die ich nicht mit Kopf und Leben vor diesem Volke einstehe. (Beifall.) Allein ich darf zumindest dann vor diesem Volk dasselbe Recht beanspruchen, das jeder Arbeiter und Bauer und jeder Unternehmer auch für sich in Anspruch nimmt.

Was würde ein Bauer sagen, wenn, während er sich im Schweisse seines Angesichts abmüht, auf seinem Hofe dauernd einer herumspazieren wollte, mit keiner anderen Beschäftigung als herumzunörgeln, herumzukritisieren und Unruhe zu stiften? (Stürmischer Beifall.) Was würde ein Arbeiter tun, der vor seiner Maschine steht und nun dauernd von einem Menschen angeredet wird, der an sich nichts kann, auch nichts tut, aber ihn ununterbrochen benörgelt und be-

kriftelt? Ich weiss, sie würden solche Erscheinungen keine acht Tage aushalten, sondern sie zum Teufel jagen! (Beifall.)

Die Organisation der Bewegung gibt Hunderttausenden von Menschen die Möglichkeit, im positiven Sinne mitzuarbeiten an der Gestaltung unseres nationalen Daseins. Jede wirkliche Anregung und jede wirkliche Mitarbeit wird dankbar begrüsst. Allein Menschen, deren einzige Tätigkeit es ist, die Tätigkeit anderer zu begutachten und schlechtzumachen, ohne selbst jemals eine praktische Verantwortung zu übernehmen, vertragen sich nicht. (Bravorufe.)

In diesem Staate soll jeder irgendwie mitkämpfen und mitschaffen

In diesem Staate kann es kein Recht auf Nörgelei geben, sondern nur ein Recht auf bessere Leistung. (Beifall.) Wer eine Tätigkeit besser zu machen versteht, wer eine bessere Erkenntnis an Stelle einer schlechteren zu setzen vermag, wer einen Schaden aufzeigt, um den richtigen Weg zu weisen, der hat jede Möglichkeit, sich zu äussern und zu betätigen. Ich habe freilich in meinem bisherigen Leben immer wieder gesehen, dass man stets mehr Menschen findet, die es besser wissen, als Menschen, die es besser können. (Bravo!) Und auf tausend, die sich melden, um eine Arbeit zu beurteilen und ihr Gutachten abzugeben, treffen kaum zehn, die gewillt sind, selbst mitzuarbeiten. 99 v. H. aller berufsmässigen redseligen Kritiker werden schweigend im Moment, in dem man sie einlädt ihr besseres Wissen nun durch eigene Arbeit in der praktischen Wirklichkeit zu beweisen! (Beifall.)

Wenn ich mich aber gegen den Unfug einer solchen Zersetzung wende, dann geschieht es, weil ich als das Wichtigste für die ganze Zukunft ansehe die

Aufrichtung einer wirklichen Autorität der Führung der Nation

Ich habe es mir als Aufgabe gestellt, dem deutschen Volk eine Staatsführung zu geben, die als beste Repräsentantin seines Willens, unabhängig ist und unabhängig sein soll von allen Einflüssen, die das Staatsregiment zum Büttel bestimmter einzelner Interessen machen wollen. (Beifall.) Die Regierung des deutschen Volkes kann nur verantwortlich sein ihrem Volke und niemals einer einzelnen Interessentengruppe. Nur in dieser souveränen Stellung kann sie von allen Deutschen als die unparteiische und gerechte Führung der Nation angesehen und anerkannt werden. Es muss jedermann im Volke das Vertrauen besitzen können, dass seine Regierung für ihn genau so vorhanden ist, wie für jeden anderen. So wie die Gesamtheit aller Staatsbürger durch ihre Lasten und Abgaben das Reich erhält, so muss die Führung des Reiches auch allen verpflichtet sein und kann nicht einer einzelnen Gruppe dienen.

Es ist sehr schwer, ein solches Regiment aufzurichten, allein es ist dann um so nötiger, es in Schutz zu nehmen vor allen Angriffen, die seiner souveränen Autorität Schaden zufügen könnten. Denn daran muss das ganze Volk interessiert sein, dass

seine Staatsführung eine unabhängige Vertretung seiner Lebensinteressen ist. (Beifall.)

Diese Staatsführung aber wird von zwei Teilen getragen: Politisch von der internationalsozialistischen Bewegung organisierten Volksgemeinschaft; militärisch von der Wehrmacht.

Es wird für alle Zukunft mein Streben sein, den Grundsätzen Geltung zu verschaffen, dass der alleinige politische Willensträger die Nationalsozialistische Partei, der einzige Waffenträger des Reiches die Wehrmacht ist. (Stürmischer Beifall.) Auf der Treue dieser beiden Organisationen zum Staate beruht dessen Stärke und Kraft!

An der Aufrechterhaltung dieser Konstruktion muss das ganze deutsche Volk das höchste Interesse besitzen, denn sie gewährt dem deutschen Staat nach innen und nach aussen eine unzerstörbare Festigkeit. Sie gibt uns im Innern eine stabile Ordnung, ohne die das Leben auf die Dauer nicht bestehen kann. Sie sichert dem Volke eine Regierung, die nicht von einzelnen Berufsgruppen abhängig ist, sondern der Nation allein verantwortlich bleibt. Sie enthebt uns den parlamentarischen Streitigkeiten, Kuhhandelsgeschäften und Schiebungen, die wir noch genügend in Erinnerung haben. Sie gewährt der Staatsführung Stabilität und Dauer und befähigt sie dadurch, Politik auf lange Sicht hin zu treiben. Sie gibt ihr die Unabhängigkeit von der nörgehenden Tageskritik und macht sie somit fähig, Entschlüsse zu treffen, die notwendig sind, trotzdem sie die Möglichkeit von Irrtümern in sich bergen. Sie gibt vor allem aber den unbemittelten Lebensschichten unseres Volkes, Arbeitern und Bauern, sowie dem kleinen Mittelstand, die Sicherheit, von einem Regiment geführt zu werden, das nicht einseitigen Interessen kapitalistischer Natur verpflichtet ist. Sie gibt weiter der Staatsführung die Möglichkeit, dort, wo sich Schäden zeigen, rücksichtslos eingreifen zu können. Nur unter diesem Regiment ist es möglich, auch die grossen Diebe zu hängen, statt sie laufen zu lassen. (Beifall.)

Diese Konstruktion aber gibt zugleich dem Reiche die Gewähr einer würdigen Vertretung seiner Lebensinteressen auch nach aussen.

VERSUCHEN SIE UNSEREN MOKKAKAFFEE

\$ 1.40 per lb.

Karatzas Bros. & Co.
48 Rue de France.

Savoy Hotel

Krippendorff's Butchery & Sausage Factory.
Kleinverkauf: im Geschäft vor dem Hotel
Telephone 31679 und 33567.

Delikatessen fertig zum Mitnehmen

Zakuskas, Salate, sortierter Aufschnitt, Aspik, feinste deutsche Wurst, geräucherten und gekochten Schinken, Speck, Käse — Steaks: Porterhouse, T-Bone, Rippstück und Filet.

Kaffee, täglich frisch geröstet

Java, Mokka — rein und gemischt .. \$ 1.— p. lb.

Das Ladengeschäft ist jeden Tag bis 9 p.m. geöffnet.
Nach 9 p.m. Verkauf im Hotel.

LESER!

Helft denen, die dem

Deutschtum helfen ..

Kauft bei unseren

Inserenten!

Bereiten Sie sich auf das kalte Wetter vor
und sparen Sie Geld

Kommen Sie zu dem

Sonder-Ausverkauf

von

Elbrooks Wollstoffen

Reine Wollstoffe für Anzüge und Mäntel

von \$ 3.— pro yard an

Reine Woll Bett-Blankets von „ 5.— pro Stck. an

Und viele andere günstige Einkaufsgelegenheiten

ELBROOK, INC.
3147, DAVENPORT ROAD

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Telegramm-Adresse:

Astor-Tientsin

Direktion:

Paul Weingart.

Motorschiff „Schwabenland“

Der zweite schwimmende Flugstützpunkt im Atlantischen Ozean

Erst vor einem halben Jahre wurde der umgebaute Dampfer „Westfalen“ in den Atlantischen Ozean hinausgesandt, um hier auf hoher See als erster schwimmender Flugstützpunkt für den planmässigen Luftpostverkehr zwischen Deutschland und Südamerika Dienst zu tun. Man hatte vorher von grossartigen, phantastischen Plänen „schwimmender Inseln“ auf dem Meere gehört. Und nun war das Problem auf diese naheliegende Weise gelöst worden.

Die Erwartungen der Deutschen Lufthansa

die mit deutscher Unternehmungslust dieses Experiment unternahm, wurden erfüllt. Und heute, knapp sieben Monate später, stehen wir bereits vor der Notwendigkeit, einen zweiten Stützpunkt mitten im Atlantischen Ozean zu schaffen, um den Dienst zwischen Europa und Südamerika ohne Unterbrechung durchführen zu können.

In diesen Tagen steht das Auslaufen des für seinen Sonderdienst entsprechend ausgestatteten Motorschiffes „Schwabenland“ unmittelbar bevor. Das Motorschiff „Schwabenland“, vorher unter dem Namen „Schwarzenfels“ in der Hauptsache im Indienst eingestellt, ist als Tropenschiff von vornherein mit verschiedenen Einrichtungen versehen, die seiner Verwendung für die vorgesehenen neuen Dienste zugute kommen. So bedurfte es nicht mehr des Einbaus einer Kühlanlage.

Auch besondere Schutzvorrichtungen gegen Moskitos

sind bereits vorhanden gewesen. Als Motorschiff hat die „Schwabenland“ hinsichtlich der Betriebskosten den Vorzug, nach längerem Stillliegen jederzeit ohne weitere Vorbereitungen schnell seefähig und fahrbereit zu sein, während ein Dampfer zu diesem Zwecke dauernd unter Dampf gehalten werden muss. Ueber ihre technische Leistungsfähigkeit unterrichten folgende Zahlenwerte: 8188 Brutto-Register-Tonnen, zwei Dieselmotoren mit einer Gesamtleistung von 3600 PS, Geschwindigkeit 12 Knoten, Länge 142,7 Meter, Breite 18,4 Meter.

Wesentlich sind bei der „Schwabenland“ die technischen Neuerungen gegenüber der „Westfalen“. Vornehmlich ist hier die neue Flugzeugschleuder zu betrachten. Sie ist auch ohne Flugzeug zu betätigen, indem nur der Schlitten über die Beschleunigungsbahn geschleudert wird.

Im Gegensatz zur „Westfalen“

ist bei dem neuen Flugstützpunkt die Schleuder auf dem von allen Deckaufbauten freien Achterschiff angebracht. Das Flugboot wird also nach hinten mit einer Abfluggeschwindigkeit von 150 Kilometer in der Stunde und einer zwischen 2,8 und 3,5 Grad liegenden Beschleunigung bei einer Dauer der Beschleunigung von 1,52 Sekunden abgeschossen. Das bisher notwendige Herumschwenken der an Bord zu nehmenden Flugzeuge um Schornstein und Mast kommt durch diese neue Anordnung in Wegfall. Die Aufnahme der Boote erfolgt über das Heck.

Die Gestaltung des um 360 Grad schwenkbaren Anfangs der Schleuderbahn als Drehscheibe stellt

einen bedeutenden technischen Fortschritt dar. So wurde auch die Verschiebung der Boote an Bord möglich. Mit Hilfe der beiden seitlich angebrachten Abstellbahnen können gleichzeitig drei Flugzeuge vom Typ Dornier-Wal an Deck sein und jedes kann beliebig auf die Schleuderbahn zum Abschuss aufgesetzt und abgeschossen werden. Die Tieferlegung der Schleuderbahn von 4 auf 1,80 Meter hat erhebliche Gewichtsparsnisse zur Folge, die den sonst notwendigen Gewichtsersatz gleich überflüssig machen. Der Ausleger des 12 Tonnen bewältigenden Heckkranes kann auf das Deck gesenkt werden, wenn er nicht betätigt wird. Eine besondere Vorrichtung ermöglicht auch das Anordnen der Flugboote bei stark bewegter See.

Die Leistungsfähigkeit der neuen Flugzeugschleuder

beträgt 14 000 Kilogramm Höchstgewicht. Die erforderliche Höchstspannung von 160 Atmosphären wird von zwei einfach wirkenden Viertakt-Dieselmotoren mit insgesamt 3600 PS Leistung erzeugt und mit Hilfe einer Vorratskammer und eines Zusatzkompressors auf diese Spannung verdichtet. Die Flugzeugschleuder einschliesslich Prüfvorrichtung hat ein Gewicht von 93 000 Kilogramm.

Für die besonderen Zwecke des Flugstützpunktes wurde ein eigenes Motorboot entwickelt, das die Flugboote bei Landemanövern auf hoher See unterstützen soll.

Die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung

der mit Hilfe der Flugstützpunkte geschaffenen schnellsten, einzigen und planmässig von statten gehenden Luftpostverbindung mit Südamerika liegt für alle Welt klar auf der Hand. Seit Februar wurden in 5- bis 6-tägigen Flügen auf 22 Uebersee-Flügen durchschnittlich je 20 000 Briefe befördert. Die französische, über Afrika führende Luftpostverbindung nach Südamerika wird nur teilweise durch Flugzeuge versehen. Die Verbindung zwischen Afrika und Südamerika wird auf dem Wasserwege hergestellt. Auch dauert diese Postverbindung 9 bis 10 Tage. Die Deutsche Lufthansa hält nach wie vor auch heute noch an der von vornherein eingenommenen Haltung einer entgegenkommenden und erspriesslichen Zusammenarbeit mit Frankreich fest. Hakenkreuz und Schwarz-Weiss-Rot, die Hoheitszeichen des Dritten Reiches am Leitwerk führend, werden die deutschen Dornier-Wale auf ihren Postflügen über den Ozean Künder des geeinten Deutschlands unter Hitlers Führung auf hoher See und im Süden Amerikas und erfüllen damit neben ihrer wirtschaftlichen auch eine kulturelle Aufgabe von grösster Bedeutung.

In Erfüllung seiner Aufgaben

versieht das Motorschiff „Schwabenland“ auch wichtige Dienste für die Flugsicherung, die Wetterberatung, das Peilwesen und die Wissenschaft. An Bord befindet sich eine meteorologische und ozeanographische Station der Deutschen Seewarte. W. B.

Mit 350 Stundenkilometern in 12 000 Meter Höhe

„Postflug“ durch die Stratosphäre

Wiley Post's nächstes Ziel: England—Australien in 45 Stunden bei 12 000 Meter Höhe

In den ersten Tagen des Oktober unternimmt Wiley Post, der bekannte Weltflieger, seine abschliessenden Probeflüge, die ihn in die Stratosphäre führen. Er hofft nach seinen neueren Berechnungen, das grosse Luftrennen England—Australien in wenig mehr als 45 Stunden zurücklegen zu können.

„Winnie Mae“ ist bereit

„Winnie Mae“ ist kein Mädchen, sondern ein Ganz-Metall-Flugzeug, das Wiley Post, der einäugige indische Weltflieger, aber liebt, als wenn „Winnie Mae“ dennoch ein Mädchen wäre. Schliesslich half sie ihm zweimal rund um die Welt. In Rekordzeiten um die Welt, schneller als irgendein Mensch vor ihm die Fahrt rund herum zurücklegte.

Jetzt hat sie eine grundlegende Wandlung durchmachen müssen. Luftdichter Abschluss für die Kabine. Umbau in der Luftzufuhr zu den Motoren. Einige kleine „steuerliche“ Aenderungen. Neue Brennstoffzufuhr mit neuen Mischungen und neuen Reservetanks. Aber sonst ist sie die alte geblieben, die gute „Winnie Mae“, von der Wiley Post sich nie trennen will, wie er geschworen hat.

Vorn in der Maschine aber hängt ein Amulett, eine krumme Wurzel, geweiht von dem Medizinmann der Oklahoma-Indianer, von ihnen besprochen in stundenlangem Opfertanz, genau wie einst — als noch kein Oklahoma-Indianer durch die Lüfte flog, jedenfalls noch nicht als lebender Mensch.

Wenn Wiley Post das Amulett in die Maschine hängt, dann ist „Winnie Mae“ bereit.

„Ich fliege zwischen 9 000 bis 12 000 Meter Höhe!“

„Meine nächsten Pläne wollen Sie wissen: also hören Sie—: Ehe ich den Australienflug mache, will ich eine Rekordzeit zwischen Los Angeles und New York aufstellen. Ich denke mir so, ich werde es zwischen den Dämmerungen schaffen, 5000 Meilen. Also muss man sich dahinterhalten.“

Klappt alles, wie ich mir das überlegt habe, dann mache ich unter den gleichen Bedingungen und mit der gleichen Taktik den Flug von England nach Australien. Stimmen meine Rechnungen, dann brauche ich nicht mehr als 45 bis 46 Stunden, 12 000 Meilen — wie Sie wissen.

Natürlich immer in grosser Höhe — zwischen 9 000 und 12 000 Meter. Sonst ist es unmöglich, diese Zeiten einzuhalten.“

„Also praktisch

ein Stratosphärenflug mit einer Ganz-Metall-Maschine?“

„Richtig, denn das ist ja mein schönster Traum — bei 12 000 Meter Höhe und vielleicht noch etwas mehr mit 350 Stundenmeilen durch den Raum zu schiessen.“

Dass ich dort oben auch schon mit einer „Winnie Mae“ fliegen kann, weiss ich ganz genau. Doch werden sich da andere Maschinen besser



ZEISS
PUNKTAL
E. A. ARNOLD
OPTISCHE ABTEILUNG.
TIENTSIN, 295, VICTORIA ROAD

Hopei Ching Hsing Mining Administration

Tientsin

Stückkohle	\$ 11.00.
Gemischte Kohle	„ 9.80.
Staubkohle	„ 9.40.

per metrische Tonne ab Kohlenhof.

Zustellungsgebühr 50—90 cents per Tonne je nach Entfernung.

Bestellungen können im Verkaufsbüro 14, Tungchow Road 1. Spec. Area oder im Kohlenhof 29, Uferstrasse 3. Spec. Area gemacht werden. Bestellbücher werden auf Verlangen kostenlos zugestellt.

bewahren, die aus Mangel an Aufträgen und aus purer Langeweile die Lockheed-Company im letzten Winter und in diesem Frühjahr baute. Das Gewicht liegt in der Nase der Maschine, die Flügel werden für Brennstoff frei. Nirgends ragt eine Schraube vor, nirgends auch ein Hebel, alles ist glatt und gleitend.“

Je höher—desto schneller!

In welcher Höhe Post seinen Los Angeles—Neuyork-Flug und später den Sprung London—Sidney machen will, weiss er nicht auf die 1000 Meter genau, denn er macht mit seiner jetzigen Maschine und dem, was sie leisten kann, eine sorgsame Rechnung auf — ob die erst angestrebte und erkämpfte Höhe sich durch die dann zu erzielende höhere Geschwindigkeit auch wirklich „bezahlt“ macht. Sonst bleibt er lieber bei 10 000 Metern, statt vollends durch die Stratosphäre zu kutschieren.

Wie eine solche Rechnung aussieht?

1 500 Meter hoch =	211 Stundenmeilen
15 000 Meter hoch =	394 Stundenmeilen
18 000 Meter hoch =	462 Stundenmeilen.

Das sind ganz ernste Zahlen, bei denen der fehlende Luftwiderstand, der wolkenfreie Himmel, die bessere Uebersicht, die Möglichkeit, besser den Küstenlinien und grossen Flüssen folgen zu können, einkalkuliert sind.

Die grosse Probe

Post schaut mit seinem einen braunen Auge zum Himmel empor.

„Wenn das Wetter sich weiter so bessert — werde ich in ein paar Tagen wissen, ob ich auf dem richtigen Weg bin. Aber ich glaube, ich bin es!“

Allerdings, der Weg würde mir leichter sein, wenn ich die 10 000 Pfund Sterling vom Luftrennen für mich hereinholen könnte.

Sehen Sie, darum geht doch alles. Und deshalb muss ich mich nun wieder ganz und gar meiner „Winnie Mae“ widmen . . .“

Damit schlägt er ihr auf den schlanken Rumpf — und sie zittert wie ein älteres, schüchternes Mädchen. Aber nicht zu schüchtern, um in ein paar Tagen durch die Stratosphäre zu jagen . . .

ALLERLEI UND ALLERHAND

TIENTSIN

Achtung! Uebersetzung eines chinesischen Schreibens der Provinzialregierung von Hopei an den Deutschen Generalkonsul:

In den Gebieten der Kreise Tsun-Hua, Chien-an und Yütien in der Provinz Hopei sind in letzter Zeit grössere Räuberbanden entdeckt worden. Die Provinzialregierung hat die zuständigen Stellen bereits angewiesen, Sicherheitspolizisten zu entsenden, die gemeinschaftlich mit den Polizeitruppen der einzelnen Kreise sofort die Räuberbekämpfung aufnehmen sollen. Ferner stellt die Provinzialregierung fest, dass durch die den einzelnen Kreisen Tsun-Hua, Yütien und Chien-an benachbarten Bezirke häufig ausländische Staatsangehörige reisen, die eventuell während der Bekämpfungszeit gegen die Räuber auf jeden Fall nicht in die oben bezeichnete Gegend reisen, sei es als Missionare, sei es als Durchreisende, abgesehen davon, dass die Provinzialregierung den Konsuln aller Staaten davon Mitteilung gemacht und das Waichiao pu telegrafisch gebeten hat, alle Provinzialregierungen und Bürgermeistereien zu ersuchen, vorläufig die Erteilung von Pass-Visen an Ausländer für die betreffenden Kreise einzustellen, wird um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung gebeten.

Wasserwerk Heutemorgen um 10 Uhr findet die offizielle Eröffnung und Einweihung des neuen chinesischen Wasserwerks in der Woodrow Wilson Street statt, über dessen Inbetriebnahme wir kürzlich ausführlich berichteten. Es heisst, dass Tientsins Bürgermeister Wang Tao und Guvernör Yu Hsueh-chung an der Feier teilnehmen, zu der die Presse besondere Einladungen erhielt.

Rücktritt Aus Gründen, die wir hier bereits des öfteren besprochen haben, nämlich der Erfolglosigkeit ihrer Arbeiten und kostspieligen Anstrengungen im Zusammenhang mit der Regulierung des Flusses, haben die beiden ersten Direktoren des Haiho Technical Bureau dem chinesischen Innenminister und dem Hopeier Guvernör ihre Aemter zur Verfügung gestellt.

Tosca Auf dem heutigen musikalischen Abend im Russischen National Klub bringt Herr Borissoff Puccini's „Tosca“ zur Aufführung, und zwar handelt es sich um eine Vollauffnahme der Oper, die von Solisten, Chor und Orchester der Mailänder Scala aufgeführt wird. Die Solisten sind: Tosca (Carmen Melis), Cavaradossi (Pauli) und Scarpia (A. Granforte). Der Beginn des Abends, der sicher wundervoll sein wird, wurde auf 8.15 Uhr festgesetzt.

Klavier-Konzert Am 11. Oktober findet in unserem Club Concordia ein Klavierkonzert Curtis Grimes' statt, der jetzt, nach Beendigung seiner Studien und einer Konzertreise durch die Vereinigten Staaten, in Tientsin eine Klavierschule eröffnet hat. Grimes ist ein Schüler von Georg Krüger, dem Meisterschüler Leschetizkys, und sein Konzert, das u. a. Mozart bringt, dürfte für jeden Musikfreund von grossem Interesse sein.

D. S. V. Der erste Gesellige Abend dieses Winterhalbjahres begeht der Deutsche Sport-Verein Tientsins am kommenden Montagabend um 10.30 Uhr im Kleinen Speisezimmer des Club Concordia, das von diesem für die Zwecke des DSV freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde. Es ist an diesem Abend mit einer regen Beteiligung zu rechnen, da manches Interessante der kommenden Wochen zu besprechen sein wird.

K. M. A. Die Kailan Mining Administration hat durch das Dumping der japanischen Kohle während der vergangenen sechs Monate schwere Verluste erlitten. Die K. M. A.-Lager in Chinwangtao und Tongshan sind überlagert mit Kohle, die keinen Absatz findet.

Oertel Die Firma H. Oertel bittet uns bekanntzugeben, dass zahlreiche neue Handarbeitsbände des Leipziger Beyer-Verlages bei ihr eingetroffen sind.

PEKING

Hunde Die Pekinger Gesundheitsbehörde in der Stadtregierung geht mit dem Plan um, in Zukunft alle Hunde Pekings, d. h. natürlich nur diejenigen, die wirklich einen festen Besitzer haben, zu registrieren. Der Beginn dieser Arbeit soll bereits auf die Mitte des Monats festgesetzt sein.

AUS ALLER WELT

Ehrung Der grosse isländische Dichter Gunnar Gunnarsson, der in der vielbändigen Reihe seiner Isländromane (in deutscher Uebersetzung sämtlich erschienen im Verlag ALBERT LANGEN/GEORG MUELLER in München) Land und Leute, Geschichte und Gegenwart seiner fernen Inselheimat unvergesslich lebendig macht, wurde soeben zum Professor honoris causa der isländischen Universität ernannt. Wir beglückwünschen Gunnar Gunnarsson aufrichtig zu dieser besonderen und hohen Ehrung und dürfen uns darüber umso mehr freuen, als dieser nordische Dichter seit Jahren zu den treuesten und entschiedensten Freunden Deutschlands zählt und auch im vergangenen Jahre des Umbruchs seine unentwegt deutschfreundliche Gesinnung bekannt hat. Wie wir erfahren, wird auch sein neuer Roman, der im Original den Titel „Jord“ („Erde“) trägt, gerade für die deutsche Ausgabe vorbereitet, die im Langen/Müller Verlag herauskommen wird. Das neue Buch darf auch deswegen auf besonders starken Widerhall bei uns rechnen, weil Gunnarsson darin jene frühe Zeit Islands beschwört, in der ein junges germanisches Siedler- und Bauernvolk sich seine ihm arteilige Staats- und Lebensform suchte und erkämpfte.

Tientsin Temperatur vom 3. Oktober
 9 a.m. 1933 min. 18°C (64°F) — 1934 min. 5°C (40°F)
 4 p.m. 1933 max. 28°C (82°F) — 1934 max. 23°C (73°F)

UNSERE KURZGESCHICHTE

Der Ahne in mir

Von Heinrich Lersch

Ich schmiede, weil ich Schmied bin. Ich bin ein glücklicher Schmied, weil ich mein Werk habe und mein Werk mich hat, wie ich mein Weib habe und mein Weib mich hat! Und mein Schmiedewerk ist mir so lieb wie mein Kind, das mein Weib grosszieht. Nun sommert es um die Stadt. Wie zieht der Laurentiuswind übers Land in meine Schmiede hinein. Wie schön müssen heut die weissen Wolken im Blau über den dunklen Kiefernwäldern stehn! Wer jetzt, in dem Winde, in der Sonne, unter dem Himmel stände!

Schicksal, warum machtest du einen Schmied aus mir!

Dem Landmann drücktest du einen Pflug in die Hand, dass er ihn durchs Erdreich zwingt. Du gabst ihm grünwogende Ackerfelder, gabst ihm die allmächtig zeugende Sonne, brennend am Firmament; gabst ihm Wolken voll Regen über seiner Hände Arbeit hin. Gabst Saatzeit, Zeit des feuchten Wachtums, der feurigen Reife Zeit, Zeit der aufbäumenden, unruhvollen Ernte.

Schobern und Scheuern gabst du ihm, gestampft voll Getreide, Mieten, berstend voll Fülle, Speicher und Keller voll guter Dinge, im mütterlich wahren Hause, Schicksal, mein Schicksal, was gabst du mir?

Mir ist nur eine schwarze Schmiede gegeben, Wolken voll Rauch belagern die rötlichen Fenster; du stelltest einen Amboss vor mein Gesicht, ein Schmiedefeuher mir in den Rücken. In die linke Hand gabst du mir eine Zange, in die Rechte den Hammer. Während draussen in lautloser Stille Nacht und Tag ruhvoll die Aecker wachsen, schmettere ich mit tausenden Hammerschlägen meine Kraft ins eiserne Werk. Ich weiss von keinem Tau als dem Schweiss, der auf der Stirne perlt, Regen rieselt in rotem Aschestaub und meine Sonne ist das glutende, dorrnde Schmiedefeuher.

Ich säe die liebe, lange Woche das Fett meiner Arbeit in die Furchen der Eisenstangen, der Tau der schweissenden Stirne träufelt auf die Felder der Eisenplatten. Von der Sonne, vom Licht, habe ich nur einen Traum, einen schönen, glänzenden, duftenden Traum. Die Sonne über den goldig duftenden Weizenähren, das Licht über die wildtollen Stoppelfelder.

Schmied, sei Schmied, weil du kein Bauer bist! Ich beherzige mich und mein Wort: Schmied sei Schmied! — will nichts anderes sehen als mein Werk! Ich schmiede!

Und doch, es ist jemand da, der stärker über mich gebietet. Es ist jemand in mir, anders, als der

Schmied. Ich bin im Bann einer stärkeren Macht. Schmied, schlag los! Schlag dich frei! Ich hebe den Hammer und schlage zu!

Da sinkt der Amboss in den Grund!

Die Werkstattwände fliegen auseinander, der eisenstaubschwarze Boden schwingt aus. Ich stehe, Bauer, vor einem Ackerfeld. Hafer und Weizen stehen in schwerer Pracht unter der glutenden Sonne. Die Kartoffelsträucher auf den Aeckern sinken in saugender Hitze. Die Aeste der Obstbäume leuchten von roten und gelben Früchten bunt; unter den Pappeln, die den sanften Windungen des Flusses folgen, stehen die Kühe im Gras der Weiden.

Da: Koppeln von Schweinen stöbern durch den Eichenwald, Hühner picken sich über die Stoppelfelder hin. Vom stillen Hofe erhebt sich ein Taubenschwarm, flügelt den dunklen Wäldern zu.

Gross und rot geht die Morgensonne auf. Golden webt sich ihr Licht in die silbernen Nebel der Frühe. Da schirren die Knechte die braunen Rosse (hell schimmern ihre flachsblonden Mähnen, ungeduldig schlagen die Schweife der schönen Tiere). Sie schirren sich vor die Mähmaschine. Nun brechen sie durchs Tor auf den Weg.

Mein Ur-Ahne geht, die dampfende Pfeife im Mund, auf dem Hof einher und da er in die Hände klatscht, stürzen aus der Kuchentüre die Mägde, klappern mit Eimern und Holzschuhen.

Sie wandern in die Wiesen und locken die Kühe mit lautem Rufen. Schon wählen da und dort Erntepflüge im Land. Die Jugend des Dorfes rafft die weissen Früchte, Säcke straffen sich, von eilenden Körben gefüllt.

Wo der Bongert mit den leuchtenden Früchten lacht, werden von Baum zu Baum weisse Tücher gespannt. Der Apfelplücker steigt die Leiter hinauf. Von der Donk her werden die Schweine in die Stadt getrieben. Der Schweizer lädt einen mächtigen Mast-Ochsen auf den Viehwagen. Dort, wo der breite Regenhut des Schobers sich erhebt, pfeift die Lokomotive des Dreschkastens, schon schwanken die hochbeladenen Erntewagen heran, Dampf zischt auf, Pfeifen tönen und Räder und Riemen bewegen sich, viele Arme und Hände tragen Garben, stossen sie hoch auf die Maschine; andere schleppen Ballen von gepresstem Stroh zur Seite.

Ich sehe, still, still durch Lärm und Staub, rinnt unaufhörlich der fette, goldene Strom der Körner in die Säcke.

Vor der Mühle am Fluss stehen die schweren Karren. Der Kran seilt die runden, prallen Säcke

hoch. Breiten Stromes ergiesst sich der Körnerfall in die Trichter der Mühlen. Die Müllerburschen gehen von Walze zu Walze, prüfen den Körnerfall und des Mehles Feinheit.

Eine Strasse weiter, da tragen die Metzgergesellen, quer über den Nacken gelegt, die geteilt Viertel der Rinder und Schweine. In der Halle der Konsumbäckerei glühen die Backöfen auf.

Mengmaschinen rotieren, Einschiesser schiessen das Brot in die schwarzen Ofenschlände. Brot! Brot! Brot! Brot für die Arbeiter, Brot für mich! Ich bin der Schmied! Hallo, Schmied, tu auch du dein Werk! Träume nicht länger! Dein Amboss ist dein Weizenfeld, dein Kartoffelacker! An den Säulen der Werkstatt ranken die Reben, die Binder am Dach sind verzweigtes Astwerk, darin, köstlich, Obst in Fülle prangt. Funken aus deinem Feuer steigen in den Schlot, es sind Bienen, die die Blüten deiner Flamme umschweben und dir Honig zutragen. Hallo, Schmied, träume nicht länger! Ernte schmiedend ein! Dein Hammer leuchtet wie eine Schnittersense im Morgenlicht!

Schwinge den Hammer, du schwingst einen Zauberstab, er blüht dir aus dem Fleisch deiner Arme.

Da kommt dein Weib vom Markt zurück; auch sie hat eingeerntet, was du mit deinem Schweisse gesät. Sie geht an ihren Herd und kocht. Nun, Schmied, sei fleissig!

Zum Mittag gehst du zu ihr. Haust die Mütze an die Wand, packst dein Weib um den Hals, (sie erwehrt sich deiner schwarzen Kisse) — da dampft auf dem Tisch dein Erntemahl!

Goden Hunger!

Bei Fieber



ASPIRIN

Erhältlich in allen Apotheken.



Deutsch-Chinesische Nachrichten

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Verlag und Schriftleitung: Tientsin, Woodrow Wilson Street 10
Verantwortlich für den politischen u. wirtschaftlichen Teil: K. Laverentz;
für den städtischen Teil, Sport u. Feuilleton: W. G. v. Januszkiewicz;
für den geschäftlichen Teil: K. Laverentz.

Fernsprecher 32277
Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung
Codes: Mosse u. A.B.C. 6. Edition.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einzelnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr Yen 20.—, Halbjahr Yen 12.—, Monat Yen 2.50 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M. 4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$6.—, Monat USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Oesterreich

Der 13. Februar und der 25. Juli dieses Jahres stehen als schwarze Tage Oesterreichs noch in aller Gedächtnis. Wir sind keine Anhänger einer Politik, die in alten Wunden wühlt, müssen aber auch bei Beginn eines neuen politischen Abschnittes die Vergangenheit als Grundlage neuer Ueberlegungen nehmen. An jenen beiden Tagen hat sich einmal eine grössere Zahl, das andere Mal eine ganz kleine Minderheit des österreichischen Volkes gegen das System aufgelehnt, das die Regierungsgewalt trug. Das österreichische Volk wurde als Ganzes nicht um seine Meinung gefragt. Man legte einem Rumpfparlament eine neue Verfassung vor, in der die neue Bezeichnung „Bundesstaat Oesterreich“ an Stelle von „Republik Oesterreich“ nur eine Aeusserlichkeit war, die an dem inneren Kern nichts änderte, nichts änderte besonders an Oesterreichs Stellung in Europa. Vielmehr liess man die Abhängigkeit, der man das stolze Wort von der „Unabhängigkeit Oesterreichs“ nur zum Schein entgegenzusetzen vermochte, nach weit verbreiteter Auffassung in die Form der Vormundschaft, ja, des Protektorats anderer Mächte hinübergleiten. Die österreichische Regierung hat in Riccione ihren Dank ausgesprochen für die von Italien gewährte Hilfe, als 70 000 Mann an die Grenze Kärntens rückten, ohne einen Gegner vor sich zu haben. Daraus entsprang der Anspruch, das deutsche Oesterreich für die „lateinisch-katholische Zivilisation“ einzufangen zu wollen. So kam es, dass sich derselbe Staat, der vor noch nicht langer Zeit als Gegner des Diktats von Trianon galt, jetzt seine Truppen versammelte und sich zum Schützer des Diktats von St. Germain aufwarf. Die Folge muss sein, dass Oesterreich noch schärfer in die Abmachungen der römischen Protokolle vom 17. März hineingerät, ja, dass die kühne Frage: „Beginnt der Balkan hinter Passau?“ heute kaum noch verneint werden kann. Oesterreich wäre die Tür, wäre die Schwelle zu diesem Süd-Ost-Raum.

So sehen wir die „Selbständigkeit“ des deutschen Oesterreich. Dieses Oesterreich versucht jetzt, in seiner dringende Not Hilfe von Italien, Frankreich und England zu erhalten und sich seine Selbständigkeit durch diese Staaten garantieren zu lassen.

Wir wünschen nicht sentimental zu werden und scheiden auch in der Politik das Fremdwort „Sympathie“ aus. Was wir zu sagen haben, betrachten wir nicht als Einmischung in die inneren Verhältnisse eines Nachbarstaates. Hier sprechen Rasse und Blut ihre besondere Sprache. Hier sprechen Männer zu Männern, die — das sagt uns die Erinnerung an die Zeit vor 20 Jahren — Schulter an

Schulter dem gemeinsamen Feind das Betreten der deutschen Erde verwehrt haben. Wir erinnern uns der grossen Siege der österreichischen Armee bei Krasnik und Komarow, als sie in Uebereinstimmung mit der deutschen Heeresleitung die „russische Dampfwalze“ zum Stehen brachte und bei Limanowa-Lapanow vor neuen feindlichen Anstürmen fest im Boden wurzelte. Zu gleicher Zeit halfen die wirkungsvollen österreichischen Mörser-Batterien im Westen, dass eine Festung nach der anderen wie Kartenhäuser zusammenstürzten. Ist es denn ganz vergessen, dass in elf blutigen Isonzo-Schlachten der österreichische Soldat standhielt, um in der zwölften mit deutschen Korps den Gegner bis über die Piave zu fegen? Ist man noch nicht zur Einsicht gelangt, dass der Weltkrieg gegen die Mittelmächte letzten Endes nur geführt wurde, um die gesammelte deutsche Kraft zu zerschlagen? Als dieser Plan zunichte wurde, glaubte der Gegner, wenigstens durch Zersplitterung der deutschen Kraft zum Ziele zu gelangen.

Politik kann nur fruchtbar sein, wenn sie sich dem Wechsel der Ereignisse anpasst, aber sie muss auf einer geraden Grundlinie laufen. Diese ist für Oesterreich mit seinem deutschen Kern gegeben, wenn ihm auch die Mächte, an die es sich jetzt in seiner Not wendet, das Kennwort „Deutsch“ gestrichen haben.

Wenn die Verbände im Gefecht verwirrt und durcheinander geraten sind, wird als letztes Mittel das Signal zum Sammeln und „Das Ganze Halt“ geblasen, und dann wieder gemeinsam: Vorwärts auf den Feind!

Otto Mossdorf

LESER!

Helft denen, die dem Deutschtum helfen

Kauft bei unseren Inserenten!

Hotel Kreier Tientsin.

Aeltestes deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Bad

Für monatl. Pension weitgehend ermässigte Preise. Gute deutsche Küche — Fassbier

Tel. Adr.

Telefon 30075

„Kreier Tientsin“

Jedes Porträt, das in unserem Atelier aufgenommen wird, hat folgende Qualitäten:

Ähnlichkeit — Persönlichkeit
Ausdruck — Vollendung

Verabreden Sie sich telefonisch mit uns:

30103

THE KODAK SHOP

111 Victoria Road

Tientsin



Notiz.

A la Simmons Betten mit Matratzen folgender Grössen:
3 x 6 Fuss etwa .. \$24.00
3 1/2 x 6 Fuss 28.00
4 x 6 Fuss 35.00
4 1/2 x 6 Fuss 42.00
5 x 6 Fuss 50.00

Ausserdem etwa 150 a la Simmons Betten auf Lager, verschiedener Grössen und Arten. Sie finden in unserem Laden alle Arten von Haushaltsmobiliar, Verkauf und Einkauf aller gewünschter Artikel. Auktionen finden in unseren Geschäftsräumen zweimal wöchentlich statt. Privatauktionen nach kurzer vorheriger Vereinbarung, Zahlungen 24 Stunden nach Auktion. Annahme sämtlicher Möbelreparaturen, Aufträge für Neuanfertigung von Möbeln.

D. Adler

Auktionator.

Tel. 32707.

Geräumige Zimmer mit und ohne Bad. Beste Verpflegung, Garage vorhanden.

PENSION JESS

73 Woodrow Wilson Street

Deutsche Weinkellerei Peking

bietet an

Paotinger — Freudenberg — Auslese

Jahrgang 1930

Landwein 1930

Apfelwein 1931

zu billigsten Preisen

ADOLF KEIM

70 Ermanno Carlotto

Tel. 40360

Boxen!

Recreation Hall

American Barracks

Freitag, 5. Oktober, 9.00 P.M.

Hauptkampf

Livingston gegen Vallo-speed
Peiping Marines Harbin

8 Runden

Semi-Finals

Sisko gegen Fairbanks
Kocon „ Cummins
Jouanne „ Borsenzoff

Karten jetzt erhältlich

Reservieren Sie Ihre Plätze durch ein kurzes Schreiben oder Anruf unter 31477, 30266 oder 32988. Fragen Sie nach dem Office of „The Sentinel“, American Barracks.

FABERKRANKENHAUS

Deutsches Hospital und Sanatorium

Gegründet 1907

TSINGTAU.

10 Anhai Road

Tel. 3463

Tel. Adr. Faberhaus. P. O. Box 188.

Das gut eingerichtete Krankenhaus ist mit den modernsten Apparaten für X Strahlen und Violet Strahlen, Licht, Heiss- und Kaltwasser, Therapie, Dampfbädern etc. ausgerüstet. Es liegt in einem grossen Park mit schattigen Waldungen für die Genesenden.

40 Krankenzimmer

VIER staatlich geprüfte deutsche Krankenschwestern

Bilder-Schnitzel

Das Geduldspiel für Kinder und Erwachsene



Von \$ —.75
aufwärts

Auch Anfertigung von Spielen nach uns übergebenen Photographieen und Bildern.

PEIYANG PRESS

Tientsin: 27 Wusih Road. Phone: 31024, 31174.

Peiping: 3 Legation St. Phone: E. 742.

MELCO \$2.60

VERMOUTH

Unseren werten Kunden geben wir bekannt, dass ab 1. Oktober unser Brot hygienisch gepackt und gesiegelt wird und nur solche Packungen mit unserem Namen anzunehmen sind.

Auch bitten wir kein Brot gegen bar von unseren Austrägern zu kaufen, sondern sich unserer Brottickets zu bedienen.

Kiessling & Bader

Schiffahrtsnachrichten.

Abfahrten: Nach Schanghai:

„Loezang“ (Capt. Cater) wird am 1. Okt. von Tongku nach Shanghai via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Tungchow“ (Capt. Smart) wird am 4. Okt. nach Shanghai über Chefoo u. Weihaiwei abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten, — Tel. No. 31245.

„Tingsang“ (Capt. Burden) wird am 7. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shengking“ (Capt. Fisher) wird am 7. Okt. nach Shanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtau abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

„Fausang“ (Capt. Richard) wird am 10. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Shuntien“ (Capt. Christiansen) wird am 11. Okt. nach Shanghai, über Chefoo, Weihaiwei und Tsingtau abfahren. Fracht und Passagiere. Wegen Einzelheiten wende man sich an Butterfield & Swire, — Tel. No. 31245.

Nach Hongkong und Canton:

S.S. „Hunan“ (Capt. Beck) wird am 5. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

„Hangsang“ (Capt. Hopkins) wird am 6. Okt. von Tongku nach Shanghai, via Chefoo, Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo/China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

S.S. „Hoihow“ (Capt. Cook) wird am 14. Okt. nach Hongkong und Canton, über Chefoo und W.H.W. abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Butterfield & Swire, Agenten. Tel. No. 31245.

Abfahrten nach Europa:

M.S. „Ermland“ wird ca. am 4. Okt. von Taku Barre nach Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 31802, 33694.

M.S. „Kulmerland“ wird ca. am 6. Okt. von Taku Barre nach Genua, Barcelona, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 31802, 33694.

S.S. „Conte Verde“ wird ca. am 9. Okt. von Shanghai nach Italien via Hongkong, Singapore, Colombo, Bombay, Suez, Port Said, Brindisi, Venedig & Triest abfahren. Wegen Einzelheiten wende man sich an Oliver-Chine, Agenten, 15 Rue de Verdun, Tel. 31164.



„Ostasiatischer Post-, Passagier- und Frachtdienst“ Abfahrten nach Europa:

		Von	Nach	
		Taku Bar	Chinwangdao	
Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg				
M.S. ERMLAND (H.A.L.)				Okt. 4 —
Für Genua, Barcelona, Rotterdam, Hamburg				
M.S. KULMERLAND (H.A.L.)				Okt. 6 —
Für Marseille, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen				
M.S. SAALE				Okt. 20 —
Für Marseille, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen				
S.S. MAIN				Okt. 27 — 28
Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg				
M.S. RUHR † (H.A.L.)				Nov. 2 —
Für Genua, Rotterdam und Hamburg				
M.S. DUISBURG † (H.A.L.)				Nov. 5 —
Für Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen				
S.S. ODER † (N.D.L.)				Nov. 12 —
Für Genua, Barcelona, Lissabon, Amsterdam, Rotterdam, Hamburg & Bremen				
S.S. TRIER † (N.D.L.)				Nov. 25 —
Für Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg				
M.S. RAMSES † (H.A.L.)				Nov. 27 —
Für Genua, Marseille, Oran, Rotterdam, Hamburg, Bremen				
S.S. SCHLESIEIEN (N.D.L.)				Dez. 1 Nov. 29

BEI GENUEGEMEM ANGEBOT WERDEN AUCH ANDERE HÄRFEN ANGELAUFEN

Aenderungen vorbehalten.

§ Passagierschiff. † Schiff mit kleiner Pass. Einr.
Wegen weiterer Einzelheiten sowie Passageraten wende man sich an:

Hamburg-Amerika Linie
Carlowitz & Co., Agenten.
No. 144, Taku Road
Tel. No. 33935, 33604, 31802.
Telegr: Hapag

Norddeutscher Lloyd
Melchers & Co., Agenten
8, Bruce Road.
Tel. No. 32991/4.
Telegr: Nordlloyd

Reist im Flugzeug (Fahrten nur während des Tages)

Shanghai-Hankau-Chungking		Shanghai-Peiping	
Shanghai-Hankau: Täglich ausser Mon.		Shanghai-Peking: Diens., Donn. u. Samst.	
Hankau-Chungking: Mon., Mittw. u. Frei.		Peking-Shanghai: Mittw., Frei. u. Sonn.	
Chungking-Hankau: Diens., Donn. u. Samst.		Norden	
		Ank.	Abf.
		Abk.	Süden
		Ank.	Abf.
Werten		Osten	
Ank. Abf.		Ank. Abf.	
Shanghai	7.00	14.05	11.50
Nanking	9.15	9.30	1.55
Anking	11.15	11.20	2.45
Kiukiang	12.20	12.35	3.30
Hankau	14.05	—	7.00
Shanghai	9.00	9.15	14.25
Shanghai	10.00	10.15	15.25
Wanhsien	12.25	12.40	10.50
Chungking	14.30	—	9.00

Sommer-Passagierfahrpreise vom 15. Juni—15. Sept. 1934.

Shanghai-Hankau		Shanghai-Peking	
Rundfahrt		Rundfahrt	
Shanghai	70	160	210
Hankau	160	140	210
Shanghai	50	80	130
Hankau	120	85	70
Shanghai	150	70	40
Hankau	120	70	40
Einzelfahrt		Einzelfahrt	
Shanghai	115	180	250
Hankau	85	140	220
Shanghai	100	85	140
Hankau	160	110	140
Shanghai	180	125	100
Hankau	180	100	25

Zwecks weiterer Auskünfte wende man sich freundlichst an unsere Geschäftsstelle oder unsere Agenten.

China National Aviation Corporation
TIENTSIN SHANGHAI PEKING
100 Rue Pasteur, F.C. 51 Canton Road 7 Tsao Chang Hutung.
Tel. 30980 Tel. 12955 E.C. Tel. E. 4260

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardsbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank, für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — S. Bleichroeder, Berlin — Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Köln — Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

ELLERMAN

Fracht- und Passagierdienst im Fernen Osten

zwischen Japan, China, Hongkong, Straits Settlements, Colombo und Europa.

Abfahrten nach Europa.

Nach Genua, London, Rotterdam, Hamburg

Abfahrt
Chinwangdao, Taku Barre.

S.S. „City of Cambridge“ 23 Okt. 24. Okt.

Aenderungen vorbehalten. Wenn Bedarf vorliegt, werden auch andere Häfen angelaufen. Angenehme Frachtdampfer Passagen. Wegen Einzelheiten betr. Fracht u. Passage wende man sich an:

Bremen Colonial and China Trading Company
Agenten für: Ellerman and Bucknall S.S. Co., Ltd. American and Manchurian Lines.
3, Corso Vittorio Emanuele III. Tel. 40024, 40735.

THE PRESIDENT LINERS

Abfahrten

Nach New York via San Francisco u. Panama

	Von Shanghai	Von Kobe
Pres. Hoover	Okt. 9	Okt. 11
Wilson	Okt. 27	Okt. 29
Cooldidge	Nov. 6	Nov. 8

Nach New York, Boston u. via Suez

	Von Shanghai
Pres. Johnson	Okt. 9
Monroe	Okt. 23
Van Buren	Nov. 6

Nach Seattle u. Victoria, B. C.

	Von Shanghai	Von Kobe
Pres. McKinley	Okt. 2	Okt. 4
Grant	Okt. 16	Okt. 18
Jefferson	Okt. 30	Nov. 1

DOLLAR STEAMSHIP LINES
UND
AMERICAN MAIL LINE

Bekanntmachung

Verkauf von Kohle, Koks, Glas und Keramikwaren

Am Montag, den 1. Oktober wird das Tientsin Verkaufsbüro nach Hotung Yard der Verwaltung in dem 3. Sonderverwaltungsbezirk übersiedeln.

Von diesem Tage an sind daher alle Korrespondenz und alle Anfragen bezgl. örtlicher Verkäufe zu adressieren: The Tientsin Sales Office, The Bund, Hotung, 3rd. Special Area.

Telephon 32666, 30024

Diese Verlegung bedeutet keine Aenderung in der Bestellungsart von Kohle und Koks. Aufträge können wie bisher in dem Zweig-Verkaufsbüro, Zimmer 125, in der Hauptverwaltung Meadows Road abgegeben werden.

The Kailan Mining Administration.

Elektrische Kaffee-Filtriermaschine

Preise: von \$ 15.— an

B. M. C. Electricity Department
Ausstellungsraum: 175 Victoria Road. Tel. 33656

L. EDER, DENTIST

(Tientsin Dental X-Ray Office)
Telephon Nr. 88825
Tientsin: 14, Wilson Street,
Sprechstunden: 9-12½; 3-5½

Die gefälschten Bakterien

Wie erinnerlich, hatte vor kurzem Wickham Stead Aufsehen erregt mit angeblichen Beweistücken eines deutschen Plans, wie Paris mit Bakterien von der Untergrundbahn her verseucht werden soll.

Aus Schlick wird Land!

Auf der Rödemssee Hallig bei Husum steht zur Zeit auf einer grossen Fläche, die erst vor einigen Jahren mit dem Schlick aus dem Spülrohr des Baggers um etwa einen Meter erhöht wurde, des Getreide in Garben.

Die Bannbulle gegen Luther wird ausgestellt

Eine besondere Kostbarkeit der Stuttgarter Reformations-Ausstellung ist das Original der Bannandrohungsbulle, deren Abdruck Dr. Martin Luther vor den Toren der deutschen Universitätsstadt Wittenberg verbrannte.

zu Worms durch den päpstlichen Legaten überbracht. Die Erinnerungsausstellung zur Vollendung der ersten vollständigen Lutherbibel von 1534 zeigt die handgeschriebenen Bibeln und erste Bibeldrucke bis hin zu Luthers Bibelausgaben.

Kurszettel/R. S. Davis

Table with columns for Tientsin Aktien, Tientsin Obligationen, and Eröffnungsraten der Hgh. & Shanghai Bkg. Corp. Includes various stock and bond listings with prices and terms.

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 2.10.1934

Table containing Dow Jones Averages and American Bonds. Lists various market indices and bond prices with their respective values.

TIENTSIN-PUKOW LINIE

Chinesische Nationalbahnen

Fahrplan gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

Table showing train schedules for Tientsin-Pukow line. Columns include train numbers (No. 301, 305, 21, 22, 306, 302) and stations (e.g., (Peiping) Chienmen, Tientsin East, etc.).

Durchgangsfahrkarten und Rückfahrt-Touristenkarten sind an den Fahrkartenausgaben und in den Touristen Büros erhältlich.

TIENTSIN-PUKOW RAILWAY

Verkürzter Fahrplan der Peping-Liaoning Eisenbahn

gültig vom 1. Juli 1934 bis auf Widerruf.

Detailed train schedule table for the Peking-Liaoning Railway. Lists train numbers, departure times, and stations from Peiping to various locations like Feng-Tai, Langtang, etc.

S.S. = Schlaf u. Speisewagen S. = Speisewagen I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse. Rückzahlung von Fahrkarten: Reisende müssen von dem Stationsmeister die Fahrkarten abholen lassen, die sie reklamieren wollen.

Table containing American Bonds, Commodity Futures, and Chicago Wheat/Corn Futures. Lists various financial instruments and their current market prices.

Market - Nominal.

PEIPING

BAU - Unternehmer

Umbauten
Neubauten

Berechnungen von
Eisenbeton

A. Ott & Co.

185 Hatamen Str.
3776 Tel. Peiping

LESER!

Helft denen, die dem
Deutschtum helfen . . .

Kauft bei unseren
Inserenten!

Hartung's Photoshop

Einzig europäische Photohandlung am Platz.
Kameras & Kinokameras, Kodak- & Agfafilme.
Grösste Auswahl in Ansichten von Peiping.
Entwickeln, Kopieren & Vergrössern.
Wir entwickeln auch Leicafilme.

Tel. E. 1289. PEPING Legationstr. 3.

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner
Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und
Stadttelefon. Restaurant — Bankett-
halle — Bar. Erstklassige Küche — Deut-
sche Biere — anerkannt gute Weine.
Günstige Lage auf dem Internationalen
Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene
Stadt, die Paläste und das Gesand-
schaftsviertel. Jeden Abend Konzert und
Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und
ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise
für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

8151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekinotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

PENSION FECHNER

PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut
Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer,
gute deutsche Küche, mässige Preise.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines
modernen Hotels und die Vorzüge eines
eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns.

Reichhaltige Speisekarte, Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise,
ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Zur Präsidentenwahl

Nanking, den 2. Oktober (Central News). Auf der heutigen Sitzung des Reichsamts der Gesetzgebung, welche der Ausarbeitung eines Entwurfs der neuen Verfassung bestimmt war, führten die Besprechungen der Artikel bezüglich der Wahl des Präsidenten der Chinesischen Republik zu heftigen Debatten.

Die Meinungen in dieser Frage waren geteilt: eine Gruppe vertrat die Ansicht, dass der Präsident von dem Nationalen Volkskongress gewählt werden sollte, die andere Gruppe tritt für allgemeine direkte Volkswahlen ein.

Nach längeren Diskussionen wurde die Streitfrage zur Abstimmung gestellt. Das Ergebnis war, dass von den anwesenden 72 Mitgliedern nur 17 für den zweiten Vorschlag stimmten, — sodass dieser Antrag nicht durchgegangen ist.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass der Präsident des Reichsamts der Kontrolle von dem Nationalen Volkskongress gewählt werden soll. Ausserdem wurde auf dieser Sitzung auch der Antrag zur Abschaffung des Kongress-Komitees, welches unter dem Namen „Kuo Min Ta Hui Wei Yuan Hui“ bekannt ist, angenommen.

Erfolge der Regierungstruppen in Szechwan

Nanking, den 2. Oktober (Central News). Militärische Nachrichten aus Szechwan besagen, dass die Tätigkeit der Banditen im Inneren der Provinz ständig nachlässt, und die Regierungstruppen die vorgestossenen „Roten“ zurückdrängen.

Panchiao und Hsinchih, wichtige strategische Punkte in Ost-Szechwan sind von den Truppen der 3. Armee-Route zurückerobert worden, und die Truppen der 5. Armee-Route haben am 27. September Chiaochiashan und Shihchiao eingenommen.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel am Platze

Jedes Zimmer mit Bad

Einzelzimmer von \$6.00 an

Doppelzimmer von \$10.00 an

Mahlzeiten eingeschlossen.

Einzelzimmer von \$4.00 an

Doppelzimmer von \$6.00 an

ohne Mahlzeiten.

Ermässigung bei längerem Aufenthalt

oder

besondere Monats-Rate.

Telgr. Adr. Nordhotel—Tel. E.O. 720 & 2710

Der dumme Hans

D.C.N. - Roman von Gustav Frenssen

(44. Fortsetzung).

„So . . . so. So meinst du es! Na ja . . .“ Mit boshaftem Aufblitzen der klaren, grauen Augen: „Neulich warst du jedenfalls sehr Sonntagskind . . . als ich dir auf der Dorfstrasse begegnete.“

Wie ihr Gesicht blühte. O, dieser gesegnete Spott! Dieser gesegnete Spott!

„Ja, ja,“ sagte er glücklich beschämt, „das war eine schlimme Sache und war eben so ein Fall, wo meine Einbildung mit mir durchgegangen war und ich fast ins Unglück gekommen wäre. Aber ich hatte wieder Glück. Ich hatte es nicht verdient; aber ich hatte es . . . Doch . . . ich hatte es auch etwas verdient . . . weil ich gleich zu dem alten Richter lief . . . Ja, das ist eben das Sonntagskind.“ Er war noch von gestern her erregt, die Tränen kamen ihm in die Augen.

„Ist die Heide denn ziemlich eben und ist das Land gut?“

Er lächelte klug und sagte leise: „Sie dürfen es Herrn von Howe nicht sagen: ich habe an vier Stellen Erde aufgetragen und dem alten Fritz Klaussen in Hindorf gebracht, der hat sie besehen und sagt, es ist guter Kartoffel- und Roggenboden. Und ich habe auch schon einen ganz genauen Plan, wie ich es urbar machen und bebauen und düngen will. Ich habe das alles auch mit dem alten Klaussen und mit Ihrem Neffen beredet . . . Ihr Neffe weiss mehr vom künstlichen Dünger als ich.“

„So . . . so. Konnte er dir gut antworten? Ich habe manchmal das Gefühl, dass er weiser redet, als er ist; und die Jungs, die sonst immer gegen mich sind, meinen es auch. Sie sagen: ‚Er ist ‚n Blender, Mutter . . .‘“

„Nun, es war mir nicht ganz klar, was er sagte. Ich habe mir denn auch noch ein Buch von dem jungen Braak geben lassen, wissen Sie . . . der in unsrer Gegend das meiste aus dem Land herausholt . . . das habe ich studiert und gelesen . . .“

Alle Regierungstruppen bereiten sich fieberhaft auf einen Generalangriff vor, da jetzt die frühere, Ende August bestehende Verteidigungslinie wieder erreicht ist.

Die Nachricht besagt, dass die Truppen der 2. Armee-Route keine Vorbereitung zum Ueberschreiten des Chialing Flusses in Ost-Szechwan getroffen haben, sondern ihre ursprüngliche Verteidigungslinie halten und sich zu einer Entscheidungsschlacht mit den Banditen vorbereiten.

Kohlengrubengesellschaft in Shantung

Tsinan, den 2. Oktober (Central News). Shantung wird in Kürze eine Kohlengruben Gesellschaft, deren Besitzer die Regierung sein wird, gründen. Die Pläne zu der ersten derartigen Organisation sind von der Shantung Provinzialregierung gemeinsam mit der Tsingtauer Stadtverwaltung ausgearbeitet worden.

Es heisst, dass die Möglichkeit der Gründung einer grossen Kohlengruben Gesellschaft in Ost-Shantung schon vor längerer Zeit die Aufmerksamkeit hiesiger Kommersanten auf sich gelenkt hatte, jedoch konnten sich die Kapitalisten nicht über die Organisation einigen, sodass diese Frage ungelöst geblieben ist.

Nach den von der Regierung ausgearbeiteten Plänen soll die neue Gesellschaft den Export von Shantung-Kohle nach Schanghai und dem Auslande überwachen, und so die chinesische Kohlenindustrie fördern. Die Verteilung der Kohlen im Lande soll den örtlichen Geschäftsleuten übertragen werden.

Anchin Lama geht nach Tibet

Nanking, den 2. Oktober (Central News). Der Anchin Lama, welchem kürzlich von der Nanking Regierung der geistliche Titel „Pu Ching Fa Shih“ verliehen worden ist, wird morgen um 8 Uhr morgens nach Schanghai abreisen, um sich von dort nach Tibet zu begeben. Am 9. Oktober wird er mit dem italienischen Dampfer „Conte Verde“ nach Hongkong abfahren. Von Hongkong wird der Anchin Lama mit dem Dampfer nach Kalkutta reisen, und von dort nach Lhasa. Die ganze Reise wird etwa 50 Tage in Anspruch nehmen.

Auf der Nanking-Schanghai Bahn werden für die morgige Reise Sonderwagen in Bereitschaft gehalten.

Haas Anfang November in Schanghai

Schanghai, den 30. September (Hua Pei Jih Pao). Gemäss aus dem Hauptquartier des Nationalen Wirtschaftsrats erhaltenen Nachrichten wird die Ankunft von Robert Haas, welcher vom Völkerbunde als Nachfolger Dr. Rajchmanns zum Technischen Vertreter des Völkerbundes in China ernannt ist, in Schanghai Anfang November erwartet. Er wird von einer Gruppe Sachverständiger begleitet sein.

„So . . . so,“ sagte sie, „das ist denn ja alles gut. Denn kauf' die vier Hektar man so billig, wie du kannst. Ich bitte dich: Land, das erst urbar gemacht werden muss. Das als ersten und schwersten Dünger viel Schweiss kostet! Was soll das viel Bargeld kosten! . . . Aber nun weiter. Es wird Zeit, dass du mir sagst, wieviel du anzahlen willst. Zahl' nicht zu viel an!“

„Ja, ich weiss wohl, dass es klug wäre, möglichst wenig anzuzahlen; denn ich hätte den Rest wohl zu geringen Zinsen. Aber sehn Sie, ich bin so glücklich und so stolz, dass ich bezahlen kann und dass ich dann zu dem Land sagen kann: Weissst du, dass du mein bist? Ja . . . weisst du das? Und sehn Sie, Frau von Howe, so will ich Ihnen geben . . . geben . . . funfhundert Mark. Sie haben dann auch mehr Achtung vor mir.“ Er zieht das Geld ernst und umständlich aus der Tasche und breitet es aus. Die grosse Frau schliesst lächelnd die Schieblade zur Linken auf und stellt die Zigarettenkiste vor sich hin.

„Ist die Kassetten immer noch verschwunden?“

„Ja . . . sieh, das weisst du auch noch. Ja, die ist immer noch weg. Mein Mann kümmert sich um so was nicht, er ist in allem gleichgültig, und es wird immer schlimmer. Aber du sagtest, dass du in Spalten sähest, die andre, nicht sehn . . . es wär' hübsch, wenn du in dieser Sache einen Spalt sehn und da hineinkucken könntest! . . .“

Nun erzählte er noch von der kleinen Lili, dass sie nach Amerika ginge, und fragte nach den beiden Mädchen.

„O, Maleen ist immer noch in Mailand; aber jetzt an der deutschen Schule. Die schreibt nicht nach Haus, die ist nicht fürs Schreiben . . . Und Anke ist ja noch auf Seeland bei meiner Schwägerin . . . und das alte Mensch . . . sie ist älter als ich . . . ist so eifersüchtig auf die Deern, dass sie ihr nicht erlaubt, zu Besuch ins Elternhaus zu kommen. Und Anke lässt sich das gefallen. Sie will die Tante ja beerben; ich habe es dir schon erzählt. Na ja, Gott mag wissen, was sie im Kopf hat, dass sie durchaus einen Hof haben muss; es sieht

M O N G O L I E N

Die Mongolei erwacht

Wie ein einstiges Siegervolk gegen den Untergang kämpft

Von Frank Oliver in „Current History“

F. Oliver leitet gegenwärtig die Schanghaier Abteilung des „Reuter“-Telegraphendienstes. Früher nahm er dieselbe Stellung in Peking ein und während dieser Zeit hatte er die hier beschriebene Reise unternommen.

Hoch auf dem Dache Ostasiens, auf einer 5000 Fuss über dem Meeresspiegel liegenden Hochebene, kämpfen die Mongolen, die einst den grössten Teil der bekannten Welt besiegt und regiert hatten, jetzt selbst den Kampf gegen Unterwerfung und Vernichtung. Von allen Seiten werden sie von der Zivilisation bedrückt, — und die Zivilisation bedeutet für die Nomadenfreiheit den Tod.

Unerbittlich und ständig werden ihre Gebietsgrenzen beschnitten und der Pflug verwandelt ihre grasreichen Weiden in fruchtbares Ackerland. Ihre Lage gleicht der eines Volkes, welches von einem Lebensstrom gefasst und mitgeschwemmt wird, ohne ihn verstehen zu können.

Die innere Mongolei, aus der der Volksstamm entsprang, welcher vor sieben Jahrhunderten die Welt bedrohte und beinahe in allen Rassen Asiens und Europas seine Spuren hinterliess, hat gegenwärtig eine Bevölkerung von weniger als 1 000 000 Menschen. Das ist alles was von dem freien mongolischen Volke nachgeblieben ist, denn der übrige Teil der Mongolen lebt in Ländern, welche von den aggressiven Nachbarn ihnen entrissen worden sind — im japanisierten Mandschukuo, in der russifizierten Aeusseren Mongolei und in den nordchinesischen Provinzen, welche einst den Mongolen gehört hatten.

In diesen kleinen Ueberresten des einst mächtigen Volkes haben sich in der letzten Zeit nun einige Patrioten gefunden, welche den letzten Kampf um den Bestand des mongolischen Volkes zu führen entschlossen sind. Sie sagen, dass der Mongolei ein baldiger Untergang drohe. Sie verlangen von China, welches vollständige Oberhoheit ausübt, eine örtliche Autonomie und Anerkennung der Rechte auf eine Existenz als ein freies und unabhängiges Volk. Während sie sich einverstanden erklären in dem Bestande der 5 Rassengruppen, welche die Chinesische Republik bilden, zu verbleiben, wünschen sie eine vollständige Selbstverwaltung zu erhalten und das volle Recht ihr Land gegen den Andrang der chinesischen Ansiedler vom Süden her und den Druck seitens Japan vom Westen aus zu schützen.

Das Leben der Mongolen ist noch immer mit-

telalterlich. Einige der noch jetzt geltenden Gesetze waren von 7 Jahrhunderten von dem grossen Eroberer Dschingis Chan ausgegeben worden, und die meisten mongolischen Sitten und Gebräuche haben sich seit der Zeit unverändert erhalten. Jedoch muss die Mongolei der Zeit Rechnung tragen und bis zu einem gewissen Grade modernisiert werden. Sicherlich werden auf mongolischem Boden keine modernen Wolkenkratzer aufgerichtet werden, jedoch wird die Zeit kommen, wo Eisenbahnen durch die Mongolischen Ebenen rasen werden. Die Mongolei muss sich modernisieren oder untergehen. Darum haben die Mongolen für ihr Fortbestehen als eine Nation gekämpft, jetzt kämpft das Volk für seinen Rassenbestand.

China, der grosse Nachbar der Mongolei, welches in seiner viel-tausendjährigen Geschichte schon viele Völkerschaften aufgesogen hat, hat auch schon ein Drittel der Mongolei sich einverleibt, und drohte auch den Rest des Volkes zu verschlingen. Die chinesische Aggression hatte schon vor langen Jahren begonnen, und seit 1911 wurde die Mongolei in den Bestand der Chinesischen Republik einbezogen.

Nun kam die Zeit, wo die verschiedenen Militärführer einander im schnellen Wechsel folgten, das Land verheerten, die Landbevölkerung in ihre Truppen pressten und sie als Banditen wieder zurückliessen. Der chinesische Bauer bepackte seinen einzigen Ochsen mit seiner geringen übriggebliebenen Habe und wanderte nach dem Norden aus. Er setzte sich an dem Rande der weiten fruchtbaren Weidergründe fest, liess seinen Ochsen, den er an einen in die Erde geschlagenen Holzpflock band, weiden und machte sich an die Ackerarbeit.

Das war sicher ein Landraub, aber ein Raub, der durch das mongolische System leicht gemacht wurde, denn in der Mongolei ist das Land All-gemeingut. Die mongolischen Viehherden ziehen frei durch die weite Steppe. Wenn der Mongole auf seinen Wanderzügen auf eine chinesische Ansiedlung stiess, so lenkte er seine Herden in eine andere Richtung. Er konnte es nicht verstehen, aus welchem Grunde und mit welchem Recht sein chinesischer Freund und Nachbar den mongolischen Boden aufpflügte, aber er tat nichts dagegen. — Denn das weggenommene Land war so klein, ein schmaler Landstreifen nur.

Jedoch der Andrang nach der Mongolei vergrösserte sich mit jedem Jahr immer mehr, die Zahl der chinesischen Ansiedler wuchs ständig, denn immer mehr Bauern aus dem von Banditen heimgesuchten China zogen nach dem Lande, wo noch das Recht seine Gültigkeit hatte und Friede herrschte.

Der schmale Ansiedlungsstreifen begann sich auszubreiten. Nun konnte auch dieses neue Land nicht der Aufmerksamkeit der Banditen und chinesischen Militärführer entgehen. Sie zwangen die Ansiedler Lebensmittel für ihre Truppen zu liefern und Abgaben zur eigenen Bereicherung zu leisten.

Im Jahre 1928, als die chinesischen Nationalisten ihre nominelle Kontrolle in ganz China errichtet hatten, haben sie auch den bisher ausgeübten Landraub formalisiert, indem sie aus den mongolischen Ländereien zwei neue Provinzen — Suiyuan und Charhar — bildeten, zu denen noch soviel Land von den chinesischen Provinzen Chili und Shansi hinzugefügt wurde, dass dieser Landraub bemäntelt werden konnte.

Jedoch genügten diese neuen Grenzgebiete nicht dem chinesischen Ansiedler. Er wanderte immer weiter nach dem Norden aus und drohte durch sein Vordringen die Mongolen aus ihren Steppen ganz zu vertreiben und nach der unfruchtbaren Wüste Gobi zurückzudrängen, wo natürlich die zahlreichen Herden zu Grunde gehen müssten, — und mit diesen zugleich auch die Mongolen.

Die Mongolen wurden jetzt der drohenden Gefahr bewusst, und stellten nun an ihren grossen Bruder in der chinesischen Republik das Verlangen, dass ihnen ihr altes Recht das eigene Land selbst zu verwalten wiedergegeben werde, sodass sie ihren Bestand als Nation erhalten könnten. Sie verlangten nicht die Rückgabe des ihnen geraubten Landes. Sie verlangten nur, dass China auf mongolischem Grund und Boden keine Steuern eintreibe und dass die dort lebenden Chinesen sich nach den mongolischen Gesetzen richten sollten. Die Triebfeder zu diesen Forderungen war jedoch der fremden Besiedelung des Landes, welches Nahrung für die mongolischen Pferde, Schafe und Hornvieh bot, Einhalt zu gebieten. Die mongolischen Autonomieforderungen wurden Anfang dieses Jahres von einer Prinzen-Abordnung der Nankingregierung überbracht. Eine Zeilang verhielt man sich dort dazu ablehnend. Jedoch waren die chinesischen Behörden nicht blind, und als die mongolischen Prinzen drohten, dass sie im Falle einer abschlägigen Antwort sich zu Mandschukuo schlagen müssten, wurde im eigenen Interesse die erwünschte Autonomie gewährt.

(Fortsetzung folgt.)

Hotel Keining Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.

Fliessendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

ihr sonst gar nicht ähnlich, dass sie so auf Geld aus ist. Aber grade so wie du: Du willst ja auch auf einen Hof los; das merke ich wohl. Ja, ihr seid ein Paar hübsche Leute.“

Es überlief ihn selig, Anke und sich in einem Atem zu hören und, sozusagen, dicht neben ihr zu stehen. Er sah sie lächelnd und glücklich an, schüttelte ihr fest die Hand und ging.

Und nun kam der Tag der Abreise näher. Die Kleine war immer noch voller Gottlob über die Reise, die sie machen sollte. Dieses oder jenes Kind auf dem Schulplatz hatte wohl dies oder das über die Reise gesagt, was es so aus sich selbst bildete oder von den Eltern gehört hatte und was gar bedenklieh machen konnte: von haushohen Wellen, Kinderentführungen, ungeheuren Wäldern, Schnee bis über die Dächer und riesigen Bären, die brummend durch die weisse Oede zogen. Aber sie war ein glückliches Gemüt, meinte zum Beispiel auch, dass ihr Vater nur krank wäre, und hielt die ganze Welt einstweilen für ein Taubenhau, wo man den Marder höchstens mal von draussen an der Wand kratzen hörte. Die letzten vier Tage, da die bescheidene Aussteuer fertig im Hause war, probierte sie alles, sobald sie aus der Schule kam und gegessen hatte. Der blaue Rock war aus dem Soldatenrock des Vaters gemacht. Dann kam eine hochgeschlossene Weste, welche die Grossmutter von dem besonders langwolligen Schaf des Hauses selber gesponnen und gehäkelt hatte; darüber der blaue Mantel aus dem Stoff des Röckchens. Vorne, unten am Rand, war noch der vergilbte Leinenstreifen: zweites Garderegiment zu Fuss Nr. 222, was die Grossmutter mit ihren alten Augen übersehen hatte. In der linken Tasche steckten die Fahrkarte und die andern Papiere, welche anzeigten, dass sie von christlichen Eltern, auch getauft und geimpft wäre und jeglicher Hilfe von seiten der Christenheit der ganzen Welt würdig und empfehlenswert. Ein alter Seefahrer im Dorf, der gebeten worden war, die Worte ins Englische zu übertragen, war nach Ansicht des Lehrers ins Holländische geraten; er hatte lange auf holländischen Schiffen

gefahren. Vorne auf der Brust trug sie eine kleine herzförmig geschnittene Papptafel, auf die ihr grosser Bruder in deutlichen lateinischen Buchstaben Namen und Bestimmungsort, darunter die Buchstaben r. i. p., die er einmal in einer Zeitung unter einer besonders feierlichen Todesanzeige gelesen hatte und in voreiliger Weise als eine Art Reisegruss nahm für einen, der in ein andres Land zieht. Ueber dem linken Arm hatte sie den Schafspelz, den sie über alles liebte, hauptsächlich wohl, weil er der einzige in der ganzen Schule, ja im ganzen Kirchspiel war. Endlich gehörte zu der Aussteuer noch eine Handtasche, vier Handbreit nach allen Seiten, aus einem alten Wachstuch, das sich seit langen Jahren in der Truhe des alten Hausstandes befunden und gerettet worden war, weil die ordentliche Theresé auf jener Fahrt in der Brandnacht ihre Sonntagsjacke darin gewickelt hatte.

Die Mutter hatte mit zum Bahnhof wollen; aber als sie ausbrechen mussten, versagten ihr die Knie. Indem sie nun zugleich erkannte, dass der Augenblick des Abschieds schon da war, wurde sie totenblass und sank auf einen Stuhl, und Bendix musste die Kleine, die nun erschrak und mit grossen Augen auf die Mutter sah, zu ihr führen. Sie sagte mit Mühe, mit weitaufgerissenen, qualvollen Augen: „Du gehst weg. Du gehst weg. Ich seh dich nie wieder. Wenn die Tante Unfreundliches über Vater und Mutter sagt, schweige; aber glaube es nicht. Glaube es nicht! Glaube es nicht!“ Und sie schlug leicht auf die zarte, kindliche Wange. Und indem ihre Augen sich weiteten, als sähen sie in eine weite, selige Landschaft, sagte sie leise den alten Menschensegen: „Der Herr segne dich und behüte dich. Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Er erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden...“ Das Kind starrte fromm in das Gesicht der Mutter, die Hände gefaltet und in der graden Haltung, wie es beim Morgengesang in der Schulbank zu stehn pflegte. In Qual stöhnend, zog Bendix das Kind aus dem Hause.

Die Grossmutter war hinausgegangen; sie stand

seitwärts in der Wegspur, als wenn sie hätte fliehen wollen und nicht weiter konnte.

Draussen nahm Tobias, der den kleinen Koffer trug und heftig weinte, mittlere die kleine Hand und ging in der schmalen Spur mit ihr voran. Bendix und Therese folgten. Bis zum grossen Weg waren sie beide, die vorne gingen, still. Tobias ging krumm vor Magenschmerz, Kummer und Elend und kuckte im Gehen auf sie nieder und dann und wann stolperte er in der unebenen Spur. Je weniger er den Mut zu solcher Reise in sich fühlte, um so mehr staunte er. „Was hast du schon alles erlebt,“ sagte er voll Hochachtung, „so klein du noch bist, und was wirst du nun erleben!“

„Ja,“ sagte die Kleine und atmete zum erstenmal wieder auf „Soll ich mal erzählen? ... Wie ich zum erstenmal auf Balder ritt? ...“

„Ja, und ich fing dich auf, weisst du noch?“ „Und wie Bendix mit der Krone nach Haus kam... Und wie wir von Rendsburg kamen, und der Hof war abgebrannt...“

(Fortsetzung folgt.)



Wer niemals festen Schlaf gekannt, Dem sei ein Mittel heut genannt — Nimm Quadro-Nox, es schafft dir schnell Gesunden Schlaf gleich auf der Stell.

Es ist nicht schädlich, greift nicht an, Ganz ideal für jedermann, Drum merke dir das Zauberwort: Nimm Quadro-Nox, es hilft sofort

Letzte Woche

unseres grossen
Ausverkaufs

Sämtliche Waren

zu reduzierten Preisen

10-50% Rabatt

E. LEE'S WARENHAUS

GRÜND. 1897

Bildung eines anti-marxistischen Kabinetts in Spanien

Madrid, den 1. Oktober (Transocean A.). Ueber die Bildung eines neuen Kabinetts herrscht hier noch Unsicherheit und Verwirrung. Die Verhandlungen, die der Staatspräsident Alcalá Zamora am Dienstag mit dem Präsidenten der Cortes und den Parteiführern gehabt hat, haben keine Fortschritte gebracht. Santiago Alba schlug ein radikales Kabinett auf möglichst breiter Basis vor, was jedoch nicht die Zustimmung des sozialistischen Führers Besteiro gefunden hat. Letzterer lehnt jegliche Teilnahme monarchistischer Parteien ab, und hierzu gehören seiner Ansicht nach auch die katholischen Agrarier unter der Führung von Gil Robles. Der radikale Führer Lerroix, der als der aussichtsreichste Kandidat für den Posten des Erministers angesehen wird, hat sich gegen die Auflösung des Parlaments ausgesprochen, während der frühere Erminister Matinez Barrios der Ansicht ist, dass nur Neuwahlen das Chaos beenden können. Die Schwierigkeit besteht in der Frage, ob die Regierung stark genug ist die Ordnung bis zu den Wahlen aufrechtzuerhalten.

Später:

Nach den Verhandlungen mit den Parteiführern, die den ganzen Tag über dauerten, hat Präsident Alcalá Zamora am Dienstag abend die Kabinettskrise dadurch beendet, dass er den radikalen Führer Lerroix mit der Bildung einer neuen Regierung auf möglichst breiter parlamentarischer Basis und unter Einschluss der katholischen, radikalen und Agrar-Parteien betraut hat. Das bedeutet, dass das neue Kabinett eine ausgesprochen anti-marxistische Tendenz haben wird, und es bemüht sein wird der zügellosen marxistischen Agitation zwecks Aufhetzung der Arbeiter, wodurch im ganzen Land eine erhebliche Unruhe entstanden ist, ein Ende zu machen.

Lerroix glaubt im Laufe des Mittwochs die Liste der neuen Minister vorlegen zu können, so dass sich das neue Kabinett bereits am Donnerstag den Cortes vorstellen kann.

Ein spanischer Nobelpreis-Anwärter

Madrid, den 2. Oktober (Transocean A.). Auf Empfehlung der Salamanca Universität hat die spanische Regierung beschlossen den berühmten Schüler des Dichters Miguel De Unamuno als diesjährigen Kandidaten für den Nobelpreis für Literatur vorzuschlagen.

Ein neues rumänisches Kabinett

Bukarest, den 2. Oktober (Transocean A.). Tatarescu ist es heute gelungen, ein neues Kabinett zu bilden, welches von dem alten nur unbedeutend abweicht, obgleich in der Namensliste Titulescu fehlt. Vorläufig hat der Erminister selbst die Posten des Aussen- und Kriegsministers übernommen.

Die einzigen anderen Aenderungen bestehen darin, dass General Angelescu die Stellung General Nicas eingenommen hat, und anstelle von Theodorescu — Manolescu Strunga getreten ist. Interessant ist es, dass im neuen Kabinett ein Propagandaministerium geschaffen worden ist, an dessen Spitze Jamansi steht.

Gnadeberg Port

rot & weiss.

\$ 2.50 per Flasche.

\$ 27.— per 12 Flaschen.

Lüttich bankrott

Brüssel, den 2. Oktober (Transocean A.). Auf einer heute stattgefundenen Versammlung erklärte der Bürgermeister von Lüttich den Stadtverordneten, dass infolge finanzieller Schwierigkeiten die Stadt sich möglicherweise gezwungen sehen wird die Zahlungen einzustellen.

Layton in Wien

Wien, den 2. Oktober (Transocean A.). Der bekannte englische Finanzsachverständige und Herausgeber des „The Economist“, Walter Layton, ist heute hier eingetroffen. Es wird in den hiesigen finanziellen Kreisen behauptet, dass Layton mit der österreichischen Regierung wichtige Besprechungen in bezug auf die in Aussicht genommene Konvertierungs-Anleihe, welche von England und Frankreich gewährt werden soll, abhalten wird.

Antrag der Sozialisten abgelehnt

London, den 2. Oktober (Reuter). Die Konferenz der Arbeiterpartei in Southport lehnte mit 2 146 000 gegen 206 000 Stimmen das Manifest der Exekutive ab, das von dem Sozialisten Band — dem linken Flügel der Partei — entworfen ist.

Zentralisierung der Arbeitslosenunterstützung in England

London, den 2. Oktober (Reuter). Die Ortsbehörden in ganz England werden morgen davon in Kenntnis gesetzt werden, dass vorbehaltlich der Zustimmung des Parlaments die Bestimmungen für die Arbeitslosenunterstützung, welche das von der Arbeitslosenversicherung entworfene Schema vervollständigen sollen, am 7. Januar und 1. März in Kraft treten werden.

Nach diesem neuen Plan hat das Arbeitslosen-Unterstützungsamt für die arbeitsfähigen Arbeitslosen, die in Not sind, zu sorgen. Nach den bisherigen



Klavierkonzert

von

Curtis Crimes

im

Club
Concordia

Donnerstag, 11. Oktober um 9.30 Uhr
Programm von Bach-Busoni, Mozart, Brahms,
Chopin, Debussy und Liszt.

Vorverkauf in der Musikalienhandlung Lyra,
Woodrow Wilsonstr. und S. Moutrie & Co.

Eintritt: \$2.—

Schätzungen gilt das für etwa 1 000 000 Leute, von denen 800 000 am 7. Januar und der Rest am 1. März übernommen werden sollen. Einschliesslich der Angehörigen bedeutet das eine Zahl von 3 bis 4 000 000.

Eine Uebertragung von 300 örtlichen Behörden auf eine Zentralbehörde ist bisher niemals versucht worden.

Gerichtsverhandlung gegen Insull

Chicago, den 2. Oktober (Reuter). Die Eröffnungssitzung der Gerichtsverhandlungen über Insull und seine Mitangeklagten wurde durch die Wahl der Geschworenen, gegen die von der Verteidigung verschiedene Einwände erhoben wurden, voll ausgefüllt.

Die Gerichtsverhandlung gegen Insull nimmt das allgemeine Interesse in Anspruch, da Insull durch seine abenteuerliche Flucht bekannt geworden ist. Nach dem Zusammenbruch seines riesigen Unternehmens, der „Midwest Public Utilities Corporation“, hat Insull es versucht sich der Anklage wegen Betruges durch die Flucht zu entziehen, — wurde aber zum Schluss von Griechenland ausgeliefert, ebenso wie sein Bruder von Kanada.

„Japan ist unser gefährlichster Feind“, sagt Amerika

Washington, den 2. Oktober (Reuter). „Unser gefährlichster Feind ist Japan“, erklärte Brigadegeneral William Mitchell, der frühere Gehilfe des Chefs des Militärflugwesens, im Laufe seiner Rede vor einer Versammlung der Präsident Rooseveltschen Flugwesens-Kommission.

„Die amerikanischen Flugzeuge müssten so gebaut sein, dass sie im Stande wären Japan anzugreifen. Mit weiteren 50 Luftschiffen könnten die Vereinigten Staaten — im Falle eines Kriegsausbruchs — im Laufe von 2 Tagen Japan vernichten.“

Wallace Beery,
George Raft,
Jacky Cooper,
Fay Wray

in

„The
Bowery“

Ausserdem:

Bugs in Love

Silly Symphony
Cartoon.

United Artists Film

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20

Capitol

EMPIRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20

Sir Guy Standen

John Halliday

Judith Allen

in

„The Witching Hour“

(Wenn die Liebe wieder



Ihr Schatz wurde in rätselhaften Verbrechen zum Mörder!

Ein Film von Liebe, Leidenschaft und Treue

GAIETY THEATRE

Heute um 5.30 und 9.20

Chester Morris

in

Embarrassing Moments

mit

Marion Nixon

Walter Woods

Sie werden lachen und

Anfang um 8 Uhr

„HAI-ALAI“

der einzige Sport — jedesmal neu und spannend! — Herzerbeut wieder packende Doppelspiele!

Programm des heutigen Abends

Einzelspiele	Doppelspiele	Einzelspiele
Treffen 1 bis 6	Treffen 7 und 8	Treffen 9 bis 14
Olalde	Urbietta - Azcue	Bilbao
Mandiola	Mandiola - Ibarra	Juanito
Ramóncho	Olasol - Aramendi	Ibarra
Azcue	Juanito - Olalde	Tomás
Olmeo	Chitivar - Tomás	Chitivar
Ermua	Reserve:	Urbietta
Reserve: Aguinaga	Recalde - Aguinaga	Res.: Aramendi

Für Reservationen anrufen Sie von 10 bis 7 Uhr: 40984 — nach 7 Uhr: 40992

HAI-ALAI FORUM